



der kalyps



Nr. 116
Ausgabe Mai/Juni 2008

unter- und überwassermagazin

Das Bild



Grimmiger Blick des Juwelenbarsch

Marsa Alam - April 2007

Fotografiert von Edi Kämpfer



der kalyps

Nr. 116

Ausgabe
Mai/Juni
2008

Impressum:

Offizielles Cluborgan der Tauchgruppe Calypso Bern 33. Jahrgang

Erscheint 3 mal jährlich jeweils Mai, September und Januar.

Redaktion, Layout:
Edi Kämpfer

Farbdruck:
Stämpfli AG, 3001 Bern

Redaktionsschluss für die
Ausgabe September 2008:
Ende August 2008

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Barbara Kessler (Protokolle)
Claes Rüdeberg
Tom Brunner
Brigitte Kämpfer
Edi Kämpfer
Markus Brunner

Inserenten dieser Ausgabe:
Bantiger RENT-A-CAR, Bern
Berner Kantonalbank, 3123 Belp
Citroën (Suisse) S.A. Bern
Dawata, Ostermundigen
Hang Loose Travel, 3011 Bern
Käser Tauchsport, Bern
Manta Reisen
Sprachenlernen.ch

Inhaltsverzeichnis:

Vorstands- und TK-Mitglieder.....	4
Hallenbadtraining.....	4
TK-Programm Saison 2008.....	5
DDR Grove verschwindet.....	6
Info bezüglich Verwendung von Nitrox Flaschen....	7
Protokoll der Vorstandssitzung vom 21.01.2008	6
Protokoll der GV vom 15.2.2008.....	10
Jahresbericht des Präsidenten.....	13
Jahresbericht des TK-Chefs	15
Platz da, jetzt kommen wir.....	17
Kassenbericht.....	18
Die Wrack's der Corom Bay.....	20
Impressionen vom Clubausflug Annecy	25
Walhaie bei der Osterinsel?	28



Vorstand und Technische Kommission (TK)

Claes Ruedeberg

Präsident
Tel. 031 961 05 09
ruedeberg@tele2.ch

Brigitte Kämpfer

Kassierin
Tel. 031 819 20 16
brigitte.kaempfer@sunrise.ch

Barbara Kessler

Sekretärin
Tel. 031 755 54 77
bartom@bluewin.ch

Edi Kämpfer

Redaktor „der kalyps“
Tel. 031 819 23 49
info@calypso-bern.ch

Tom Brunner

TK-Chef
Tel. 031 819 20 16
tom.brunner@gmx.ch

Bernhard Mischler

TK-Mitglied
Tel. 031 992 77 22
bmi@hispeed.ch

Hans Wiedmer

TK-Mitglied
Tel. 031 634 47 55
pwih@gmx.ch

Hallenbadtraining

Jeden Dienstagabend im Hallenbad Weyermannshaus
Fitness 20.00-21.00 Uhr, Wasser 21.00-22.00 Uhr
Das Wassertraining beginnt pünktlich um 21.00 Uhr
Wassertemperatur 26 - 27 °C

Bitte: Das Wasser ist 15 Min. vor der Schliesszeit des Bades zu verlassen

Infolge Renovationsarbeiten ist das Schwimmbad geschlossen:

Ab Samstag 19. Juni 2008 bis Montag 11. August 2008

Einladungen sind alle Taucherinnen, Taucher, Kollegen, Freunde etc.

Vorinformation:

Infolge Teilsanierung bleibt das Hallenbad Weyermannshaus ab April 2009 bis voraussichtlich Ende Dezember 2009 geschlossen. Siehe dazu die Pressemeldung auf Seite 6 dieser Ausgabe.



TK-Programm Saison 2008

- So 12. Juli **Bootsausflug mit Pierre**
Sa/So 16./17. August **Tauchweekend**
Sa 13. September **Jura Bodensee**
Sa 8. November **Aare Altreu**
Sa 6. Dezember **Chlouse- / Weihnachtstauchen**
Sa 10. Januar **Jahresantauchen Fischbalme**

Sommer-See training

Ab 9. Juli bis 27. August 2008, jeweils Mittwochabend 19.30 Uhr
Weitere Infos folgen!

Angaben zu den geplanten Anlässen wie Detailprogramm, Treffpunkte und Zeiten, Voraussetzungen, Kosten usw. entnimmt bitte den jeweils etwa 10 Tage vor Anlass versandten Einladungen (Email oder Post) oder den in der Regel topaktuellen Webseiten unserer Tauchgruppe:

<http://www.calypso-bern.ch>



Citroën (Suisse) SA
Freiburgstr. 447, 3018 Bern
Tel. 031 998 33 11 www.citroen-bern.ch
1 Min. ab  Ausfahrt Bern-Niederwangen

«DDR Groove» verschwindet

Berner Schwimmbad Weyermannshaus wird für 9.8 Millionen Franken saniert.

Das Hallenbad Weyermannshaus ist seit 1970 in Betrieb - und das sieht man ihm an. «DDR-Groove» herrsche in dem bald vierzigjährigen Gebäude, sagt Dolores Dana. Die Ko-Fraktionspräsidentin der FDP hat im städtischen Hallenbad in ihrer Schulzeit Schwimmunterricht genossen. «Und heute sieht es dort immer noch gleich aus.» Nun soll das Bad saniert werden. Heute Abend stimmt der Berner Stadtrat über den Kredit von 9.8 Millionen Franken ab.

«Im Originalzustand»

Das Parlament wird den Kredit wohl durchwinken: Dana ist als Präsidentin der vorbereitenden Kommission für Finanzen, Sicherheit und Umwelt (FSU) bisher nur auf Wohlwollen und Verständnis gestossen. «Das Geschäft ist unbestritten», sagt sie denn auch. Denn die Parlamentsmitglieder wüssten: «Da muss man etwas machen.» Das Gebäude sei «mehr oder weniger im Originalzustand von 1970». Die Haustechnik sei am Lebensende angelangt.

Die Gebäudehülle ist gemäss Stadtratsunterlagen kaum wärmegeklämt, und auch aus betrieblicher Sicht genüge der Bau heutigen Anforderungen nicht mehr. Darum sollen von Frühling bis anfangs Winter nächsten Jahres die Gebäudetechnik ersetzt und die Hülle verbessert werden.

Zudem wird der Garderobentrakt samt Duschanlage umgebaut - auch um die Sportanlage «freundlicher und einladender zu gestalten», wie es in den Unterlagen heisst. Neu wird die Garderobe auf derselben Etage wie das Schwimmbecken untergebracht. Die Dusch- und Toilettenanlagen bleiben nach Geschlechtern getrennt. Die Garderoben jedoch werden gemischt genutzt, so dass Familien den Umkleideraum gemeinsam benutzen können. «Die Durchmischung von Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern unterschiedlichen Geschlechts hat selbstkontrollierenden Charakter», schreibt der Stadtberner Gemeinderat. Schulen und Vereine jedoch nutzen auch weiterhin die bereits bestehenden geschlechtergetrennten Umkleidegarderoben im zweiten Stock des Gebäudes.

Die Sauna und das Solarium können nach der Sanierung unabhängig vom Hallenbad benutzt werden. Die Schwitzanstalt wird grösser; neu werden acht Leute darin Platz finden. Auch der bestehende Gymnastikraum, den Eishockeyaner und Schwimmer zum Aufwärmen nutzen, wird grösser; dazu wird Raum des heutigen Garderobenbereichs genutzt.

Subvention vom Sportfonds

Der Sportfonds 'des Kantons Bern wird voraussichtlich 25 Prozent der gesamten Investitionen übernehmen. (njb)

Mitteilung

Information von Swiss Cave Diving über das Verwenden von Tauchflaschen für Nitrox-Gemisch:

Nitrox-Gewinde M26x2: wichtige Fragen geklärt

Zwei der wichtigsten Fragen für uns TAUCHER (also Anwender, Konsumenten) konnten geklärt werden:

- 1) Müssen jetzt alle "alten" Geräte und Anlagen umgebaut werden? >>> NEIN, es besteht Bestandsschutz; das STEG gilt ausdrücklich nur für neu in der Schweiz angepriesene oder in Verkehr gebrachte Anlagen und Geräte UND für Occasiongeräte, welche sicherheitstechnisch relevant umgebaut werden.
- 2) Kann man bestraft werden, wenn man sein bisheriges "Luft-Gerät" weiterhin mit Nitrox füllt (unter der Voraussetzung natürlich, dass das Gerät a) O2-clean ist UND b) korrekt mit dem UN3156 Kleber gekennzeichnet ist!!!)?

>>> NEIN, wenigstens nicht wegen Nichtanwenden der Norm! Zum Einen, weil eben das STEG nur für neue Geräte und Anlagen gilt, zum Andern, weil die Strafnorm in Art. 13 STEG eben u.a. das Inverkehrbringen und Anpreisen erfasst, nicht aber die Verwendung. Etwas anderes ist die juristische Bewertung, wenn es in einem Schadenfall um Fahrlässigkeit ginge und der Kausalzusammenhang zw. fehlendem Nitrox-Gewinde UND dem Ereignis vom Gericht bejaht würde.

Wer diese juristischen Sachverhalte nicht glaubt, kann das über die untenstehenden Links oder direkt im **Kommentar des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO** nachlesen.

http://www.swiss-cave-diving.ch/PDF-dateien/Tauchen-Normung-EN144_V2.6_15042008.pdf

http://www.swiss-cave-diving.ch/PDF-dateien/STEG_Kommentar-seco_040507_d.pdf

660 Wasserratten.
132 Sportarten.
Eine Bank.

Ja gären!

 BEKB | BCBE
Für ds Läbe.

Protokoll

Protokoll der Vorstandssitzung

Ort: METAS, Lindenweg 50, 3084 Wabern
Datum: 21. Januar 2008
Zeit: 19.00 – 21.40 Uhr
Anwesend: Claes Rúdeberg, Tom Brunner, Brigitte Kämpfer, Edi Kämpfer, Barbara Kessler

Traktanden

- **Protokoll der Vorstandssitzung vom 10.09.2007**
Das Protokoll wird einstimmig genehmigt. Es wird im nächsten Kalyps publiziert.
- **Informationen des Redaktors**
Der Kalyps wird in den nächsten Tagen fertig gestellt und verschickt. Barbara bemüht sich noch einmal um ein Inserat des Restaurant Reichenbach.
- **Informationen der Kassiererin**
Bis auf ein Mitglied sind sämtliche Beiträge bezahlt; sämtliche Inserenten haben bezahlt.
Brigitte kümmert sich um die Geschenke für die Mitglieder welche im vergangenen Vereinsjahr einen runden Geburtstag feiern konnten.
Die Vorstandsmitglieder machen bis zur nächsten Vorstandssitzung Vorschläge, an wen die jährlichen Spenden zu überweisen sind.
- **Informationen des TK-Leiters**
Das TK-Programm liegt vor. Claes nimmt mit Ute (Dreizack) Kontakt auf, betreffend Hallenbadtraining während der Renovation des Weyerlis im 2009. Claes soll Ute weiter bitten, ihre Mitglieder auf unser TK-Programm aufmerksam zu machen und ihnen mitzuteilen, dass Interessierte an unseren Anlässen willkommen sind.
Edi informiert, dass Gäste und Passivmitglieder am Ostertauchen – organisiert durch Dreizack – einen Unkostenbeitrag von Fr. 10.- zu entrichten haben.
Wir haben den Dreizack wieder zu unserem Foto- und Dia-Abend eingeladen. Mitglieder von Dreizack würden gerne kommen, sind auch bereit einen Unkostenbeitrag von Fr. 10.-- zu bezahlen. Damit es nicht zu kompliziert wird, stellen wir ein Kässeli auf, wo freiwillig ein Unkostenbeitrag eingelegt werden kann.
Betreffs Apnoe: Sie haben sich bisher nicht mehr bei uns gemeldet. Tom klärt gelegentlich beim USZ Zürich ab betreffend Haftbarkeit (wie geregelt). Die Angelegenheit ist nicht dringend.
Weiter sollte das TK-Reglement wieder einmal überarbeitet werden.

Protokoll

- **Informationen der Sekretärin**

Keine Wortmeldung.

- **Informationen des Präsidenten**

Claes orientiert: der SUSV hat letztes Jahr mit einem Überschuss abgeschlossen. Der Verband musste in mehreren Fällen mit den Gemeinden verhandeln, um Tauchplätze zu retten. Die nächste DV findet am 5. April 2008 in Martigny statt (Claes wird teilnehmen).

- **GV 2008**

Bisher sind keine Anträge eingegangen. Der Vorstand stellt sich wieder zur Verfügung.

- **Mutationen**

Ein langjähriges Mitglied wird aus dem Club ausgeschlossen, weil es den Mitgliederbeitrag nicht mehr bezahlt hat.

- **Diverses**

Keine Wortmeldung.

- **Festlegung der nächsten Sitzung**

Die nächste Sitzung findet am 2. Juni 2008, 19.00 Uhr, METAS, statt.

- **Schluss der Sitzung:** 21.40 Uhr

Für das Protokoll: Barbara Kessler



- Fahrzeug- und Anhängervermietung
- Für jeden Transport das geeignete Fahrzeug
- Tel. 932 28 88
- Fax 932 28 80

www.bantiger.ch - e-mail@bantiger.ch

Bei der BP-Tankstelle an der Bernstrasse 37, Ostermundigen

Protokoll

Protokoll der Generalversammlung

Ort: Restaurant Tscharnergut
Datum: 15. Februar 2008
Zeit: 20.20 Uhr

- **Wahl der Stimmzähler**

Als Stimmzähler wird einstimmig gewählt: Manfred Forster

- **Genehmigung Traktandenliste**

Die Traktandenliste wird ohne Änderung genehmigt.

- **Zusammensetzung der Versammlung**

Teilnehmende: Claes Rúdeberg, Tom Brunner, Brigitte Kämpfer, Edi Kämpfer, Barbara Kessler, Marc Jost, Rafael Nussbaum, Alfred Blaser, Emanuela Schmutz, Andrea Locher, Rita Kämpfer, Bernhard Mischler, Fredi Forster, Adi Hirt, Housi Wiedmer, Gina Bühlmann
Entschuldigt: Thomas Kessler, Rico Wenger, Manuela und Paola Quintilii, Housi Locher, Marlies Gafner, Jana Steinhauer, Dominique Mischler, Makus Friedli, Pietro + Doris Nottaris, Werner Schmutz, Mathias Fischer, Beat Künzi

- **Schriftliche Anträge**

Es liegen keine schriftlichen Anträge vor. Es werden auch keine mündlichen Anträge gestellt.

- **Genehmigung GV-Protokoll vom 2.2.2007**

Das Protokoll der letzten GV vom 2. Februar 2007 wurde im Kalyps Nr. 113 (Mai/Juni 2007) veröffentlicht. Es wird ohne Gegenstimme genehmigt.

- **Jahresberichte**

Die Jahresberichte des Präsidenten, des TK-Leiters und der Kassiererin werden vorgelesen und ohne Gegenstimme mit Verdankung angenommen. Die Berichte werden in der nächsten Ausgabe des Kalyps erscheinen.

- **Revisorenbericht**

Die Kasse wurde von den beiden Revisoren Markus Friedli und Emanuela Schmutz überprüft und für richtig befunden. Die Revisoren empfehlen mit ihrem Bericht der GV den Kassenabschluss zur Genehmigung. Der Revisorenbericht und die Kassenführung werden unter Verdankung einstimmig genehmigt und damit die Kassiererin entlastet.

- **Entlastung des Vorstandes**

Die GV entlastet in der Folge einstimmig auch den gesamten Vorstand von seinen Verbindlichkeiten im vergangenen Clubjahr.

Protokoll

- **Unser Gesicht nach aussen: „der Kalyps“ und www.calypso-bern.ch**
Edi bedankt sich bei all denjenigen, die letztes Jahr Beiträge geschrieben haben.
- **Die Fotogruppe**
Der Foto- und Filmabend findet am 14. März 2008, im METAS, Wabern, stattfinden. Manuela Quintilii fehlen noch „Beiträge“ zum Apéro.
- **Budget sowie Festlegung der Mitgliederbeiträge**
Die Kassiererin erläutert die Rechnung 2007 sowie den Budgetvorschlag 2008. Es gibt keine Mitgliederbeitragsserhöhung.
Abstimmung: Budget 2008: einstimmig angenommen
- **Budgetziele für die kommenden Jahre**
Als Budgetziel wird ein Fest für das 35-Jahr-Jubiläum ins Auge gefasst. Es sind hierfür aber keine Rückstellungen zu machen.
- **Mutationen**
Austritte: Jost Nelly, Zemp Laurent
Neueintritte: keine
- **Wahlen**
Der Vorstand stellt sich zur Verfügung. Er wird einstimmig wieder gewählt – unter Entlastung der Vorstandsmitglieder.
Webmaster ad interim: Edi Kämpfer
Revisoren: Emanuela Schmutz und Doris Nottaris, einstimmig gewählt
TK-Mitglieder: Bernhard Mischler, Hans Wiedmer, einstimmig wieder gewählt.
Fotogruppe: Marc Jost, Manuela Quintilii, einstimmig gewählt
Schwimmtrainerin: Gina Bühlmann, einstimmig wieder gewählt
Archivar: Fredi Forster, einstimmig wieder gewählt
- **Schriftliche Anträge aus Mitgliederkreisen**
Es sind keine Anträge eingegangen.
- **Gratulationen**
Folgende Mitglieder haben runde Geburtstage gefeiert: Thomas Kessler, Raffael Nussbaum, Samad Setoud. Ihnen wird ein kleines Geschenk überreicht.
- **Der Schweizer Unterwasser-Sport-Verband, SUSV**
Die DV findet am 5. April 2008 in Martigny statt. Es wird ein neuer Verbandspräsident und ein neuer Kassier gewählt werden. Interessenten, die daran teilnehmen und unseren Club vertreten möchten, sollen sich bei Claes melden.

Protokoll

- **Diverses**

Edi informiert, dass er eine neue Software für unsere Homepage anschaffen möchte damit unsere Clubmitglieder zum Beispiel Zugriff auf Informationen in einem geschlossenen Mitgliederbereich haben (z.B. Adressliste). Es wird kurz darüber diskutiert. Als Möglichkeit wird ein CMS vorgeschlagen (Content Management System). Edi nimmt Kontakt mit Werner Schmutz auf der uns dabei vielleicht weiter helfen kann.

- **Festlegung der nächsten Generalversammlung**

Die nächste GV findet am 30. Januar 2009 im Restaurant Tscharnergut statt.

Schluss der GV: 21.40 Uhr

Anschliessend spendiert der Club allen Anwesenden ein Dessert.

Für das Protokoll: Barbara Kessler



Bademode

365 Tage im Jahr riesiges Sortiment an Bademode, Wassersport-Shirts mit UV-Schutz und Accessoires für sie und ihn.



www.tauchsport-kaeser.ch
Schulweg 10, 3013 Bern, +41 31 332 45 75

Jahresbericht

Bericht des Präsidenten über das Klubjahr 2007

Liebe Mitglieder,

Jetzt ist mir genau das passiert, was so viele von Euch schon erlebt habt: Nachdem ich in Februar im Brienersee und im März im Vierwaldstättersee bei Klubtauchgängen mitgetaucht habe, konnte ich vor Ostern, mit meiner Frau zusammen, 14 wunderbare Tauchgänge in der Karibik durchführen. Danach habe ich nicht ein einziges Mal die Zeit „gefunden“ mit der TG Calypso im kalten Wasser in der Schweiz zu tauchen!

Hier sehen wir die Entwicklung von so vielen Tauchern, wie in einem Spiegel! Nachdem man einige Jahre lang bei den Tauchgängen in der Schweiz mitgemacht hat, geht man nur noch in den Ferien tauchen, bestenfalls! Man hat aber Freude im alten Tauchklub und man kann ja dort auch ausgiebig die Tauchreisen diskutieren, die Tauchfotos ansehen und verschiedene andere Aktivitäten nachgehen. Zum Glück, weil die Klubs sonst, ohne Neumitglieder, bald aussterben würden! Die TG Calypso, z.B., hat im 2007 keine Neumitglieder aufnehmen können, aber zwei Mitglieder sind ausgetreten. Aus dem oben besprochenen Grund erscheinen auch immer weniger Teilnehmer bei unseren Tauchgängen. Wir müssen uns ernsthafte Gedanken machen, ob die TK nicht zu viel arbeitet für die wenigen Taucher, die Interesse haben dabei zu sein. Die TK will die Zahl ihrer Anlässe vermindern, dabei aber eventuell mit anderen Klubs zusammenarbeiten. Das USZ Dreizack hat dieselben Probleme wie wir und ist vielleicht interessiert seine Tauchgänge für uns zugänglich zu machen, wenn wir USZ-Mitglieder zu uns einladen. Diese Möglichkeit wird zur Zeit jedoch nur diskutiert.

Eine Fusion wäre ja naheliegend, wenn mehrere Tauchklubs an Schwindzucht leiden. Es scheint jedoch, als ob die meisten Mitglieder eine eventuelle Fusion ablehnen würden, weil man die alten Freundschaften behalten will, jedoch keine neue wünscht. Wir wünschen eine Debatte über diese Probleme, damit wir wissen was unsere Mitglieder darüber denken!

Heute führe ich meine 11. Generalversammlung durch. Es ist zwar eine sinnvolle und interessante Tätigkeit, aber ich finde, dass wir jemand brauchen könnten, der/die etwas jünger ist als ich! Meinem Wunsch kann vielleicht bei der nächsten GV entsprochen werden. Eine zukünftige Präsidentin hat vorläufig zugesagt. Ich hoffe sehr, dass ich sie in Februar 2009 vorstellen darf!

Die freundschaftliche und problemlose Arbeit im Vorstand während des vergangenen Jahres hat dazu geführt, dass wir alle ein Jahr weiterarbeiten möchten, wenn wir nicht abgewählt werden. Ich danke unsere Sekretärin Barbara Kessler, unsere Kassierin Brigitte Kämpfer, unseren TK-Leiter Tom Brunner, und, last but not least, unseren Redaktor Edi Kämpfer für ihre erstklassigen Leistungen! Die wichtigen Tätigkeiten der TK-Mitglieder Bernhard Mischler und

Jahresbericht

Hans Wiedmer dürfen auch nicht unerwähnt und unbedankt bleiben.

Ich bedanke mich im Namen der TG auch bei der Leiterin der Fotogruppe Manuela Quintilii, bei der Trainerin Gina Bühlmann, bei dem Archivar Fredi Forster und bei den Revisoren Emanuela Schmutz und Markus Friedli.

Zuletzt meinen herzlichen Dank an alle diejenigen, die heute gekommen sind. Ihr seid es, die unsere Tauchgruppe am Leben hält!

Claes Rüdeberg

Ob die nachstehende Geschichte wahr ist, ist mir nicht bekannt. Aber wenn, dann wäre sie tatsächlich typisch amerikanisch!

Platz da, jetzt kommen wir!

Der untenstehende Funkspruch zwischen Amerikanern und Galiziern wurde am 16. Oktober 1997 vom spanischen maritimen Notruf Kanal 106 an der galizischen Küste "Costa de Fisterra" aufgenommen und im März 2005 von den spanischen Militärbehörden frei gegeben.

Galizier (Geräusch im Hintergrund): Hier spricht A853 zu ihnen, bitte ändern sie ihren Kurs um 15 Grad nach Süden um eine Kollision zu vermeiden. Sie fahren direkt auf uns zu, Entfernung 25 nautische Meilen

Amerikaner (Geräusch im Hintergrund): Wir raten ihnen, ihren Kurs um 15 Grad nach Norden zu ändern um eine Kollision zu vermeiden.

Galizier: Negative Antwort. Wir wiederholen: ändern Sie ihren Kurs um 15 Grad nach Süden um eine Kollision zu vermeiden.

Amerikaner (eine andere Stimme): Hier spricht der Kapitän eines Schiffes der Marine der Vereinigten Staaten von Amerika zu ihnen. Wir beharren darauf: ändern sie sofort ihren Kurs um 15 Grad nach Norden, um eine Kollision zu vermeiden.

Fortsetzung auf Seite 17

 AAZ SPRACHSCHULE SPRACHENLERNEN.CH	Französisch, Englisch, Spanisch, Deutsch... Sprachen lernen
	Nach eigenem Zeitplan und Tempo individuell, effizient und nachhaltig mit Einzelunterricht zu frei wählbaren Kurszeiten mit Privatlehrer-Stunden kostenlose Beratung und Einstufung Rufen sie gleich an! AAZ-SPRACHSCHULE 031 381 44 44 <small>audio-visuelles Ausbildungszentrum, Sellenstrasse 23, 3011 Bern</small>

Jahresbericht

Jahresbericht 2007 der Technischen Kommission

Wie immer wenn ich vor dem TK – Bericht sitze und das letzte Jahr nochmals durchlaufen lasse, merke ich, wie schnell es eigentlich verfliegen ist.

- Angefangen hatte alles wie immer mit dem Jahresantauchen bei der Fischbalm am Thunersee. Da dieses mal nur 10 Leute am See versammelt waren, hatten wir viel zu viel eingekauft. Das meiste verschwand dann aber dennoch in unseren Bäuchen.
- Dann waren wir zu viert am Brienersee in Niederried
- Das anschliessende Ski – Weekend im Luegli war ein voller Erfolg. Das Haus war nämlich wieder, wie in den letzten Jahren ausgebucht.
- Anschliessend ging es vom Schnee an den Neuenburgersee zur alljährlichen Einladung des Tauchklubs Dreizacks. Ostertauchen war wie immer angesagt. Ab diesem Jahr verlangt der Dreizack einen Unkostenbeitrag von 10.- für ihre Passivmitglieder und den Gästen für die Teilnahme an diesem Anlass.
- Der Film und Dia – Abend war wieder ein voller Erfolg! Dank dem Einsatz von der Familie Quintilii und Edi, konnte ein ganz besonderer Abend kreiert werden. Viele Leute spendeten feine Sachen für das Leibliche wohl. Auch dieses Mal hatten wir schöne Berichte diverser Feriendestinationen, und vor allem aus der Libyschen Wüste.
- Mit Pfingsten war natürlich unser Zeltabenteuer am Lac d' Annecy angesagt. Drei Tage schlemmen, plaudern, shoppen und natürlich tauchen war auf dem Programm. Es ist immer wieder erstaunlich wie viele Leute es an den See schaffen, zum teil trotz widrigen Wetterverhältnissen. Etwa 35 Personen fanden sich bis zuletzt ein.
- Seit langem waren wir nicht mehr am Genfersee. Letzten Juni hatten wir es endlich wieder einmal geschafft. Immerhin waren sieben Personen anwesend. die das herrliche Wetter genossen.
- Den anschliessenden Ausflug an den Walensee viel dann aus. Zum einen waren wir nur zu zweit und zum andern machten die Wettergötter gar nicht mit.
- Auch der Ausflug an den Lac de l'Hongrin viel mangels Beteiligung aus. Auch da standen wir von der TK nur zu zweit am Verabredungspunkt, und konnten uns nicht begeistern an den Bergsee hochzufahren.
- Das Weekend am Bodensee war wieder super. Zu acht schauten wir uns die Gegend um Meeresburg und Überlingen an. Das Essen in einem griechischen Restaurant war dann wohl der Höhepunkt dieses Ausflugs.
- Mit dem Nachtauchgang am Nidau – Bürenkanal wollten wir wieder einmal die grossen Fische bestaunen. Einige von uns hatten ein paar ganz grosse Dinger entdeckt. Das anschliessende Nachtessen, war wieder gemütlich wie immer.

Jahresbericht

- Den Ausflug an den Neuenburgersee verschoben wir dann kurzfristig an den Bielersee. Auch bei dem Ausflug waren uns die Wettergötter nicht ganz hold. Dennoch machte es Spass bei Twann die Unterwasserlandschaft wieder zu besichtigen.
- Die Tauchweihnachten verbrachten wir wieder einmal an unserem Haussee. Ein kleines Apéro bei der Gibsunion stimmte uns ein bisschen ein, und wärmte vor allem die sieben Taucher wieder etwas auf. In der Möve in Faulensee erhielten wir dann ein feines Nachtessen bei dem für alle etwas dabei war.
- Und so schloss sich das Jahr mit dem letzten Jahresantauchen wieder.
- An dieser Stelle möchte ich mich wie jedes Jahr ganz herzlich bei all jenen bedanken die in irgendeiner Weise an dem Gelingen eines Ausflugs mitgeholfen hatten. Ganz besonders denjenigen die organisiert, telefoniert, recherchiert und Einladungen geschrieben und verschickt hatten und immer da waren wenn sie gebraucht wurden.
- Seetraining:
- Das Seetraining fand wie letztes Jahr 9-mal an verschiedenen Stellen statt. Auch letztes Jahr wichen wir hauptsächlich an den Neuenburgersee aus, da die Sichtverhältnisse und die Temperaturen massig besser waren als im Thunersee. Maximal waren vier Leute von uns bei den Trainings am Abend anzutreffen, was nicht gerade berauschend ist.
- Hallenbadtraining:
- Beim Hallenbadtraining kann ich immer noch nicht mitreden. Was ich von Claes hörte ist die Beteiligung nun ein bisschen besser dank den Apnoe – Tauchern.
- Sitzungen:
- Im letzten Jahr wurden auch wieder drei TK Sitzungen durchgeführt bei denen wir unsere Ideen und Meinungen sowie das ganze organisatorische besprachen. Diesmal schafften wir es leider nicht zu dritt mit den Motorrädern nach Korsika zu fahren.

Aussichten 2008:

Das Programm für das 2008 steht bereits auf den Beinen. Auch dieses Jahr versuchten wir viele abwechslungsreiche Ausflüge ins Programm aufzunehmen, die für alle etwas beinhalten sollten. Wir versuchen alte Traditionen aufrecht zu erhalten und gleichzeitig etwas neues dazu zu bringen.

Da wir klar viel weniger Leute haben die an unseren Anlässen teilnehmen und das dies mit der Überalterung der Tauchgruppe zusammen hängt ist uns klar. Leider war es bis jetzt nicht möglich neue junge Mitglieder in unserer Tauchgruppe aufzunehmen. Viele die einen Tauchkurs absolviert haben, wollen nur noch im Meer oder in den Ferien tauchen und sich nicht an einen Tauchclub

Jahresbericht

binden. Diese Phänomene stellen aber alle Tauch - Clubs fest. Da die TK aber nicht gerne nur alleine an diversen Anlässen teilnehmen will, haben wir beschlossen zwei Ausflüge weniger ins Programm aufzunehmen.

Gleichzeitig geben wir unser Programm dem Dreizack weiter, mit der Aufforderung, dass wenn jemand Lust zum Tauchen hat, Er oder Sie, jederzeit bei uns mittauchen kann.

Nun bleibt mir nur noch Allen eine gute und unfallfreie Tauchsaison zu wünschen mit vielen tollen Erlebnissen und reger Beteiligung am Clubleben.

Für den TK Bericht: Tom Brunner

Fortsetzung von Seite 14

Galizier: Dies sehen wir weder als machbar noch als erforderlich an, wir empfehlen ihnen ihren Kurs um 15 Grad nach Süden zu ändern um eine Kollision zu vermeiden.

Amerikaner (stark erregter Befehlston): Hier spricht Kapitän Richard James Howard, Kommandant des Flugzeugträgers "USS LINCOLN" von der Marine der Vereinigten Staaten von Amerika, das zweitgrößte Kriegsschiff der nordamerikanischen Flotte, uns geleiten zwei Panzerkreuzer, sechs Zerstörer, fünf Kreuzer, vier U-Boote und mehrere Schiffe die uns jederzeit unterstützen können. Wir sind in Kursrichtung Persischer Golf, um dort ein Militärmanöver vorzubereiten und im Hinblick auf eine Offensive des Irak auch durchzuführen. Ich rate Ihnen nicht, ich befehle Ihnen, Ihren Kurs um 15 Grad nach Norden zu ändern! Sollten Sie sich nicht daran halten so sehen wir uns gezwungen, die notwendigen Schritte einzuleiten, die notwendig sind, um die Sicherheit dieses Flugzeugträgers und auch die dieser militärischen Streitmacht zu garantieren. Sie sind Mitglied eines alliierten Staates, Mitglied der NATO, und somit dieser militärischen Streitmacht. Bitte gehorchen Sie unverzüglich und gehen Sie uns aus dem Weg!

Galizier: Hier spricht Juan Manuel Salas Alcantara. Wir sind zwei Personen. Uns geleiten unser Hund, unser Essen, zwei Bier und ein Mann von den Kanaren, der gerade schläft. Wir haben die Unterstützung der Sender Cadena Dial von la Coruna und Kanal 106 als maritimer Notruf. Wir fahren nirgendwo hin, da wir mit ihnen vom Festland aus reden. Wir befinden uns im Leuchtturm A-853 Finisterra an der Küste von Galizien. Wir haben eine Scheissahnung, welche Stelle wir im Ranking der spanischen Leuchttürme einnehmen. Und sie können die Schritte einleiten, die sie für notwendig halten und auf die sie geil sind, um die Sicherheit ihres Scheiss-Flugzeugträgers zu garantieren, zumal er gleich an den Küstenfelsen Galiziens zerschellen wird, und aus diesem Grund müssen wir darauf beharren und möchten es ihnen nochmals ans Herz legen, dass es das Beste, das Gesundeste und das Klügste für sie und ihre Leute ist, ihren Kurs um 15 Grad nach Süden zu ändern um eine Kollision zu vermeiden.

Totenstille am Funk.

Selbstredend, dass sich nicht nur ganz Spanien kaputtlacht.

Jahresbericht

Kassenbericht 2007

Belp, 27.1.2008

Ich habe die Kasse wie jedes Jahr per 31.12.2007 abgeschlossen und von den Revisoren, Markus Friedli und Emanuela Schmutz am 23. Januar 2008 kontrollieren lassen. Herzlichen Dank an die Revisoren, dass sie die Buchhaltung genehmigt haben. Nach langjähriger Mitarbeit verlässt uns leider Markus Friedli als Revisor, ich hoffe natürlich dass wir ihn trotzdem noch ab und zu an Clubanlässen sehen werden.

Ich habe aber auch schon einen Ersatz als Revisorin gefunden und ich hoffe das Sie an der heutigen GV gewählt wird.

Das Clubvermögen bei Rechnungsabschluss und der resultierende Gewinn sind aus der Erfolgsrechnung und der Bilanz ersichtlich. Der Gewinn setzt sich im Wesentlichen so zusammen: Der Kalyps, die TK und die Vorstandsgeschäfte brauchten weniger Geld als budgetiert worden war.

Weiter konnte ich nicht alle Rechnungen vom 2007 fristgerecht bezahlen, so dass ich diese Positionen auf das neue Budget übertragen musste.

Leider hat bis Ende 2007 ein Clubmitglied trotz mehrmaligem Mahnen und Telefonanrufen seine Jahresbeiträge 2006 und 2007 noch nicht bezahlt. Der Vorstand musste deshalb leider die Vereinsstatuten anwenden und das Mitglied aus dem Club ausschliessen.

Den Gönnern die uns auch letztes Jahr mit einem Gönnerbeitrag unterstützt haben, möchte ich im Namen der Tauchgruppe Calypso herzlich danken. Trotz Erhöhung des Gönnerbeitrags haben uns einige sogar ein bisschen mehr einbezahlt. Herzlichen Dank.

Das Führen der Kasse bereitet mir immer noch sehr viel Freude, deshalb werde ich gerne auch im kommenden Clubjahr die Kasse für unseren Verein führen. Ich möchte mich bei all denjenigen bedanken, die ihren Beitrag immer pünktlich einbezahlt haben und mir dadurch viele Umtriebe ersparten.

Für den Kassenbericht Brigitte Kämpfer

„Hast Du gehört? Unser Chef ist verstorben.“ „Ja, und ich frage mich die ganze Zeit, wer da mit ihm gestorben ist.“

"Wieso mit ihm?"

"Na, in der Anzeige stand doch: Mit ihm starb einer unserer fähigsten Mitarbeiter..."

Tauchkreuzfahrten 2008 & 2009

8.-25.9.08, **Süden Rotes Meer**
 20.-27.11.08, **Brother Islands, Daedalus**
 CHF 2448.00, Schiff MY Longimanus



Rotes Meer, Brother Islands, Daedalus & tiefer Süden bis St. Johns, 2 W. Tour
 21.5. - 4.6.09, auch Einzelwoche buchbar,
 MY Longimanus, Preise folgen Sep. 2009



2 Wochen Sudan Tauchkreuzfahrt
 ab Marsa Alam, 26.11.2009, mit der
 Royal Evolution, Preise folgen Sep. 08



Malediventour ab Male mit Herve und Lisa, 23.11.08,
 Schiff: Horizon III CHF 3390.00



Tauchkreuzfahrt Kanada - Alaska
 11.6.09, 2 Wochen Sondertour
 CHF 6690, inkl. Flug und Tauchen



2 Wochen Cocos Island Tour, März 2010
 Costa Rica. Tauchen mit Hammerhaien.
 In Planung, genaue Daten folgen Dez. 08



Reisebericht

Die Wrak's der Coron Bay

Tom Brunner

Dieses Frühjahr zog es uns wieder einmal in tropische Gewässer. Schon lange zog es uns gegen die Philippinen zu, aber wir wussten eigentlich nicht genau wohin. Nach Recherchen im Internet entschieden wir uns für eine kleine Insel in der Coron Bay, Sangat Island. Die Coron Bay ist unterhalb Busuanga Island ca. eine Flugstunde südlichwestlich von Manila zu suchen, und sah auf den Fotos genial aus.

Im April war es dann soweit. Unser Flugzeug startete ab Zürich um 22.Uhr. Nach 6,5 Stunden landeten wir dann in Dubai. Nun hatten wir vier Stunden Aufenthalt, eine etwas mühsame Zeit, wenn man den Flughafen nicht verlassen kann. Der nächste Flug dauerte dann achteinhalb Stunden bis wir in Manila um zweiundzwanzig Uhr Ortszeit landeten. Um Mitternacht hatten wir es dann auch bis in das Hotel geschafft. Aber um vier Uhr Morgens mussten wir bereits wieder aufstehen. Nach einem kleinen Frühstück verliessen wir das Hotel Richtung Domestic Airport. Irgendwann konnten wir dann in eine viermotorige Turbopropeller - Maschine einsteigen, und nach einer knappen Stunde landeten wir auf einer Piste in Busuanga. Nach den Übernahme des Gepäcks fuhren wir dann mit einem Geländewagen, noch eine Stunde über eine Holperpiste, bis nach Coron City an den Hafen. Nun wurde unser ganzes Gepäck in ein kleines Boot umgeladen. Mit dem fuhren wir eine Stunde bis nach Sangat Island raus.

Die Fotos im Internet hatten uns nicht getäuscht. Unsere Bleibe für die nächsten zehn Tage war ein sechshundert Meter langer Strand mit einem super Hausriff. Die Bungalows waren komplett aus Bambus gebaut, mit einem kleinen Badezimmer und über dem Bett ein grosses Moskitonetz. Auf diesem traumhaften Strandabschnitt waren nur zehn Gästebungalows angebracht. Die „Bungis“ waren recht weit verstreut, so dass man wirklich für sich war unter all den Palmen.



Der eigentliche Grund den uns nach Sangat Island zog waren natürlich die Wracks in der Coron Bay. Das nächste war nur gerade fünf Bootsminuten, gleich um die Ecke der Insel anzutref-



Der eigentliche Grund den uns nach Sangat Island zog waren natürlich die Wracks in der Coron Bay. Das nächste war nur gerade fünf Bootsminuten, gleich um die Ecke der Insel anzutref-

Reisebericht

fen. Alle Wracks liegen in einem Tiefenbereich von ca. drei bis fünfundvierzig Metern. Auf der Tauchbasis, die von einem Deutschen, der bereits seit vierzehn Jahren in dieser Gegend lebt, kriegten wir unsere fehlenden Ausrüstungsgegenstände. Jojo, so hiess der Tauchlehrer, konnte uns für die Tauchgänge Nitrox anbieten, was bis in diese Tiefen wirklich sinnvoll ist. Durch seine lange Zeit, die er bereits in dieser Gegend der Philippinen verbracht hatte, kannte er natürlich die Wracks in und auswendig.

Nun etwas zu der Geschichte dieser Wracks:

Ab dem Spätsommer 1944 wandte sich langsam das Blatt auf dem pazifischen Kriegsschauplatz. Die japanischen Truppen gerieten zunehmend in die Defensive, auch auf den Philippinen, die sie seit 1942 besetzt hielten.

So wurde der Hafen von Manila immer häufiger zum Ziel heftiger US – Luftangriffe. Um dort der drohenden Bombardierung zu entgehen, verlegten Teile der japanischen Versorgungsflotte einige hundert Seemeilen südwestlich in die Coron Bay am Nordzipfel der Calamian Inselgruppe (Palawan).

Deren Präsenz am neuen Ankerplatz blieb den US – Streitkräften auch nicht lange verborgen. Doch die Japaner wähten sich sicher ausserhalb der Reichweite der Träger gestützten US – Bomber. Ein folgenschwerer Trugschluss.....

Am 24.09.1944 starteten im Morgengrauen 24 Bomber vom Typ Curtiss (Helldivers) sowie 96 „Hellcats“ von den östlich vor Leyte liegenden Flugzeugträgern. Die Helldivers waren mit einer tödlichen Fracht von 2 x 250 kg – Bomben oder einer einzelnen 500 kg – Bombe beladen. Auch die „Hellcats“ führten teilweise Bomben mit sich und dienten in der Doppelrolle als Gleitjäger.



In mehreren Wellen flogen sie 350 Meilen quer über die Philippinen, und überraschten ihre in und um Coron Bay liegenden Ziele kurz vor 09.00 Uhr. Von japanischen Flugzeugen völlig unbehelligt und der unzureichenden Schiffs – Flak kaum gestört, luden die amerikanischen Piloten ihre Bombenlast über den bewegungslos vor Anker liegenden Schiffen ab.

Als die „Helldivers“ und „Hellcats“ wenig später abdrehten, hinterliessen sie ein Trümmerfeld unter dichtem schwarzem Rauch. Ein grossteil der japanischen Versorgungsflotte in und um Coron - Bay war vernichtet worden. Ca. 10 Schiffe liegen nun auf dem Grund. Ein Tanker entkam trotz mehreren Bombentreffern nach Hong Kong.

Reisebericht



Der einzige Wermutstropfen der Taucher in der Coron - Bay ist wohl der, dass sämtliche Wracks nach dem 2. Weltkrieg durch Bergungsunternehmen fast vollständig leer geräumt wurden. Nicht nur Ladung und Bordwaffen wurden entfernt, sondern auch sämtliche Schiffsschrauben abmontiert.



Bei diesen Bergungsaktionen ist man teilweise nicht zimperlich vorgegangen. Um an bestimmte Stellen in die Wracks zu gelangen, hat man von aussen Sprengladungen gezündet. Die dadurch entstandenen Risse und Spalten dienen uns Taucher als alternative Ein- und Ausstiegswege.

Nach über 60 Jahren sind die Wracks nun wunderschön bewachsen und dienen Korallen und Fischen als Zufluchtsort. Nicht alle der Wracks sind einfach zu betauen. Diejenigen die unterhalb dreissig Metern liegen sollte man nur als geübter Wracktaucher in Betracht ziehen. Aber in einzelnen Schiffen kann man das Innenleben noch ganz gut bestaunen. Zig Decks unterhalb der Aufbauten verbergen sich noch sehr imposante Grossküchen mit all ihren Kippern, oder die Werkstätten mit den Maschinen. Auch ein Fahrrad findet man noch in einer Ecke.



Auf den Decks, oder an den Riffen findet man eine riesige Anzahl von Korallen und vor allem Kleinzeug. Plattwürmer und Nacktschnecken in allen Farben und Grössen. Die Riffs schauen da immer noch so aus wie vor ca. 20 Jahren auf den Malediven.

Für uns waren diese zwei Wochen

Reisebericht

eine sehr interessante Zeit. Die Lebenswürdigkeit der Menschen ist einfach umwerfend. Das Resort ist der Hammer, wenn man die Ruhe sucht.



nicht zu verachten. Das San Miguel lässt sich wirklich gut trinken.

Wenn jemand gerne Wracks betaut ist er dort sicher nicht an einer fal-



Kulinarisch wird man wirklich verwöhnt, und am Abend kriegt man in der Bar so ziemlich jeden Drink den man sich wünscht. Auch das Bier ist

schen Stelle. Nicht umsonst nennt man die Coron – Bay „Little Truck Lagoon“.





Rütiweg 89 a
3072 Ostermundigen

TAUCHSHOP **DAWATA** ag

Tel 031 / 932 03 42 Fax 031 / 932 02 16

- Tauchartikel aller führenden Marken
- Tauchreisen in alle Welt
- Tauchschule SSI, SUSV und PADI
- Reparaturen und Service aller führenden Marken
- Aussenfüllstation mit Schlüssel- und Münzautomat (Fr. 5.-)
- Vermietung von Tauchartikeln und Kompressoren

Öffnungszeiten:

Di - Fr:	14.00 h - 18.30 h
Vormittags:	nach Vereinbarung
Samstag:	09.00 h - 16.00 h



Clubausflug

Impressionen vom Clubausflug an den Lac d'Annecy



Zäulte mit Páidi, Bärnu, Tom und Dominic



Liann am gniessé



Securitas Mannen unter sich, Dominic und Fredi



Plauderstündchen am See



Tom am Fleisch rüsten



Rita am Gemüse rüsten



Bärnu's Traum



Vreni mit kleinem Knochen



Tom mit grossem Knochen



Kläri, Vreni und Wale vor Luxus Villa

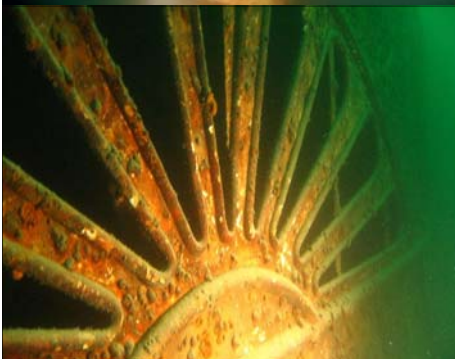


Campingstimmung mit Jana und Patrik

Clubausflug

Clubausflug an den Lac d'Annecy 2008

Fotos vom Wrack „le France“: Edi Kämpfer
Hintergrund: Lac d'Annecy - Google Earth



MANTA TIPP

TAUCHFERIEN



EIN MEER AN PARADIESEN!

Malediven
Ägypten
Vereinigte Arabische Emirate
Oman
Madeira
Thailand/Myanmar
Malaysia
Indonesien
Philippinen
Mikronesien
Papua-Neuguinea
Galapagos/Cocos
Niederländische Antillen
Mexiko
Mozambique
Seychellen
Mauritius
Rodrigues
Madagaskar



Fotos: Kurt Ameler

www.manta.ch

Informationen und Buchungen bei:
Tel. +41 44 277 47 03, tauchenweltweit@manta.ch



Manta Reisen
Dem Paradies ganz nah.

Die Phantomstory

Walhaie bei der Osterinsel?

Markus Brunner

Es war ein milder Spätherbsttag, zehn Uhr vormittags auf dem Bantiger bei Bern. Milde Sonnenstrahlen umfluteten den Sender, während das Mittelland bis zum Horizont unter einer kompakten Nebeldecke lag. In Wellen brandete das Nebelmeer an die Stockhornkette; vereinzelt ragten Anhöhen wie Inseln



aus dem Ozean heraus, was mich veranlasste zu bemerken: "Sieht aus wie die Rücken von Meeresdinosauriern, die sich im Mesozoikum in der Tethys tummelten".

"Stimmt", meinte Jessica, "oder in die Neuzeit übertragen, wie Walhaie, die knapp unter der Oberfläche schwimmend plötzlich auftauchen".

"Wie kommst du denn gerade auf Walhaie? Sind diese Wale denn so riesig gross?" "Also hör mal", meinte sie, "beim Walhai handelt es sich nicht um einen Wal, sondern um den grössten noch lebenden Hai. Dieser kann gut und recht 12 m lang werden und auch 12 T wiegen; er ist zudem ein Knorpelfisch und als Planktonfresser für Taucher harmlos. Walhaie sind Wanderer über grosse Distanzen und wie erwähnt häufig an der Meeresoberfläche anzutreffen, obschon sie zeitweilig auch in grosse Tiefen abtauchen. Da sie warmes Wasser bevorzugen, sind sie in den meisten tropischen Meeren anzutreffen, wobei eine gewisse Anhäufung in den ostafrikanischen Küstengewässern festzustellen ist. Dies dürfte mit dem Futterangebot im Zusammenhang stehen.

Mir kam langsam ein Verdacht auf, und so erkundigte ich mich, weshalb sie denn so viel über Walhaie wüsste. Die Antwort liess etwas auf sich warten, während sich der Nebel unter uns langsam lichtete.

"Weisst du", fuhr Jessica fort, "ich durchforstete etwas das Internet; zudem las ich kürzlich in einer Fachzeitschrift, dass Bilder von Walhaien inklusive exakte Ortsangaben zur Erforschung ihrer Verhaltensweise erwünscht wären. Auch für uns Taucher wäre es doch ein besonderes Erlebnis, so einen Brocken aus der Nähe zu sehen.

Da die Strahlen der Sonne inzwischen dem Naturschauspiel ein Ende gesetzt

Die Phantomstory

hatten, fuhren wir ins Worbatal zurück. Während wir uns in einer Ecke eines heimeligen Tearooms niederliessen, suchte Jessica mich von ihren Plänen zu überzeugen.

"Also", begann sie, "ich habe mir folgendes überlegt: Wir waren jetzt doch schon auf den Lofoten, in der Karibik, auf den Malediven, im Great Barrierriff, im Roten Meer, am Amazonas und wer weiss wo noch. Weshalb nicht einmal zu unbekanntem Ufern aufbrechen, zum Beispiel nach der Osterinsel? Dort würden wir uns etwas mit der Kultur befassen. Bekannt sind doch die in grosser Zahl anzutreffenden Steinstatuen, die so genannten Moais, die in geheimnisvollem Schweigen aufs Meer hinausschauen und deren Bedeutung noch weitgehend unbekannt ist. Zugegeben, die Osterinsel ist kein Taucherparadies; wegen der steil abfallenden Küste fehlen Korallenriffe. Aber vielleicht ergäbe sich in diesen Breiten die Möglichkeit, dem einen oder andern Walhai zu begegnen".



Die Überzeugungskraft, die Jessica in ihre Schilderungen legte, liess keinen Zweifel offen, dass eine der nächsten Destinationen

gemeinsamer Ferien die Osterinsel sein wird. Mit andern Worten, ich musste mich intensiv mit der östlichsten der polynesischen Inseln befassen.

Den Namen erhielt sie vom holländischen Admiral Roggeveen, der sie an Ostern 1722 entdeckte. Sie weist eine Fläche von 162 km² auf, gehört politisch zu Chile, sitzt auf dem ostpazifischen Sockel und ist vulkanischen Ursprungs. Obschon ein Grossteil aus Grasland besteht, prägen doch drei erloschene Vulkane ihr Erscheinungsbild. Mit 509 m über Meer ist dabei der Maunga Tevaka im Norden der höchste.

Und so kam es, dass wir uns kurz nach Neujahr nach der Osterinsel aufmachten. Zwischenstation Santiago de Chile. Nach 5 Stunden Flug über den Pazifik landeten wir schliesslich in Mataveri. Ein Taxifahrer begrüsst uns auf Rapanui, einem ostpolynesischen Dialekt, ging aber rasch ins Spanische und dann ins Englische über und brachte uns ins Hotel im Hauptort Hanga Roa.

Das Klima ist hier subtropisch mit einer relativen Luftfeuchtigkeit von 70 - 90%; glücklicherweise weht ständig ein Wind. Für unsere geplanten Ausflüge nahmen wir die Hilfe eines kundigen Reiseführers mit seinem Geländewagen in Anspruch. Dies ersparte uns die Suche nach den interessantesten Sehenswürdigkeiten.

Die Phantomstory

Neben dem Grasland, auf dem sich Wildpferde tummeln, prägen Vulkankegel die Landschaft. Unsere Abstecher führten uns unter anderem zum Vulkan Rano Kao, von dessen Kraterrand aus sich ein spektakulärer Ausblick auf die Südwestküste und die vorgelagerten Inselchen bot. Von einem Steinbruch auf seiner Westseite sollen dem Vernehmen nach auch die Köpfe der meisten der Steinstatuen stammen.

An der Westküste bei Mantaveri befindet sich die Höhle Ana Tangata, eine Kulthöhle mit zahlreichen Felszeichnungen. Die Fahrt ging weiter der Südküste entlang, die geprägte wird durch steil abfallende Vulkanfelsen, an die die unaufhörliche Brandung ihre Gischt schleudert.

Die eindrücklichste Gegend dürfte jene des Vulkans Rano Raraku sein, an dessen Hängen, ja sogar um den Kratersee, hunderte dieser Moai - Statuen anzutreffen sind. Nach der Rückkehr liessen wir uns in einem typischen Lokal im kleinen Hafen von Hanga Roa etwas Besonderes offerieren: Bärenkrebse an einer Kräutersauce. Die Krebse lieferten die Fischer gleichentags ab. Ausgezeichnet. Hier kamen wir denn auch mit den Bootsbesitzern in Kontakt, wobei es uns gelang, den einen, gegen ein entsprechendes Entgelt, für eine Extrafahrt zur Beobachtung von Walhaien zu gewinnen.

Bei stahlblauem Himmel liefen wir denn auch eines Morgens mit seinem Kutter aus. Zahlreiche Seevögel, unter anderem Fregattvögel und Sturmtaucher, gaben uns das Geleite, in der Hoffnung auf etwas Futter. Manuel, der Bootsbesitzer, ein echter Rapanui, nahm noch weitere fünf Personen mit an Bord. Das Meer war, ausser im Küstenbereich, relativ ruhig, Sicht sehr gut. Etwa 1,5 km vom Festland entfernt hatten wir offensichtlich das günstigste Beobachtungsgebiet erreicht. Motor aus. Wir warteten. Die Sonne brannte unbarmherzig. Plötzlich ein Ruf von Manuel: "Wal ahoi". Wir rannten an die Reling. Unweit von uns hob sich der Wasserspiegel, dann ein Körper und schon klatschte die mächtige Schwanzflosse des Tieres auf die Wasseroberfläche. Dieses spektakuläre Schauspiel wiederholte sich einige Male. Die Kameras klickten und surrten. Dann die Erkenntnis, ausgesprochen von Jessica: "Das sind keine Walhaie, das sind Pottwale; die zu den Zahnwalen gehören. Die Walhaie haben doch ein ausgeprägt breites Maul".



Leider war unser Bootsführer dem Irrtum unterlegen, Walhai und Pottwal seien dasselbe. Dass Pottwale in dieser Gegend vorkommen, war uns bekannt. Nun, wenigstens von der Grösse her besteht eine Übereinstimmung. Das Schauspiel dauerte knapp zwanzig Minuten, wonach wir nach Hanga Roa zurückkehrten. Enttäuscht? Keineswegs, denn Pottwalen begegnet man schliesslich auch nicht jeden Tag.



**Seit 1970 ist ein
Drittel der Wildtiere
verschwunden.**

**Bitte helfen Sie
mit, diesen Teil
zu retten.**

Werden Sie heute WWF-Mitglied. Sie ermöglichen damit unzähligen Tieren das Überleben. Der WWF hat in den letzten 10 Jahren Schutzgebiete von der 50fachen Grösse der Schweiz realisiert. Bitte helfen Sie mit, dass es noch mehr werden.

Ja, ich will die bedrohten Wildtiere retten und werde WWF-Mitglied.

Frau Herr Jahresbeitrag Erwachsene Fr. 60.-

Vorname/Name

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Bitte einsenden an WWF Schweiz, Postfach, 8010 Zürich. Herzlichen Dank!
Weitere Informationen erhalten Sie unter Telefon 01 297 21 60 oder auf www.wwf.ch

rega 



Am Meer,
beim Wandern,
für sich,
für die Andern.

www.rega.ch